Sankt Martin

1. Sankt Martin, Sankt Martin,
   Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
   sein Roß, das trug ihn fort geschwind.
   St. Martin ritt mit leichtem Mut,
   sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee, im Schnee saß,
   im Schnee da saß ein armer Mann,
   hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
   O helft mir doch in meiner Not,
   sonst ist der bittre Frost mein Tod!

3. Sankt Martin, Sankt Martin,
   Sankt Martin zog die Zügel an,
   sein Ross stand still beim armen Mann,
   sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
   den warmen Mantel unverweilt.

Laterne, Laterne

1. Laterne, Laterne,
   Sonne, Mond und Sterne.
   Brenne auf mein Licht,
   Brenne auf mein Licht,
   aber nur meine liebe Laterne nicht.

2. Laterne, Laterne,
   Sonne, Mond und Sterne.
   Sperrt ihn ein, den Wind,
   Sperrt ihn ein, den Wind,
   er soll warten,
   bis wir alle zu Hause sind.

3. Laterne, Laterne,
   Sonne, Mond und Sterne.
   Bleibe hell, mein Licht,
   Bleibe hell, mein Licht,
   denn sonst strahlt
   meine liebe Laterne nicht!

Ich geh mit meiner Laterne

1. Ich geh mit meiner Laterne
   und meine Laterne mit mir.
   Dort oben leuchten die Sterne,
   und unten leuchten wir.
   Ein Lichtermeer
   zu Martins Ehr,
   rabimmel, rabammel, rabumm.

2. Ich geh mit meiner Laterne
   und meine Laterne mit mir.
   Dort oben leuchten die Sterne,
   und unten leuchten wir.
   Mein Licht ist schön,
   könnt ihr es sehn,
   rabimmel, rabammel, rabumm.

3. Ich geh mit meiner Laterne
   und meine Laterne mit mir.
   Dort oben leuchten die Sterne,
   und unten leuchten wir.
   Ich trag mein Licht,
   ich fürcht mich nicht,
   rabimmel, rabammel, rabumm.

Der Mond ist aufgegangen

1. Der Mond ist aufgegangen,
   Die goldnen Sternlein prangen
   Am Himmel hell und klar.
   Der Wald steht schwarz und schweiget,
   Und aus den Wiesen steiget
   Der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille,
   Und in der Dämmrung Hülle
   So traulich und so hold!
   Als eine stille Kammer,
   Wo ihr des Tages Jammer
   Verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen? —
   Er ist nur halb zu sehen,
   Und ist doch rund und schön!
   So sind wohl manche Sachen,
   Die wir getrost belachen,
   Weil unsre Augen sie nicht sehn.